

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

55 (2.2.1918) Mittagausgabe

gegangen würde, damit es nicht zu Ausschreitungen komme. Die so- zialdemokratische Parteileitung habe sich der Sache angenommen und lache die Bewegung in ruhige Bahnen zu lenken. Der Redner unter- breitet der Regierung die Forderungen der Parteileitung und ver- langt vom Ministerpräsidenten, daß er klar und bündig über die Kriegs- und Friedensziele der deutschen Regierung sich äußere, die im Mittelpunkt der Auslandsbewegung stehen.

Ministerpräsident von D a n d l: Der Hauptausfluß des Reichs- krieges hat hinreichend Klarheit geschaffen, was die Reichsleitung und die Mehrheit der Volksoberleitung in den Friedenszielstragen will. Gegen das, was der Kanzler über die belgische Frage sagte, kann ein Widerspruch wohl nicht ausgesprochen werden. Ich glaube nicht, daß wir alles preisgeben können in dem Momente, wo die Feinde noch Forderungen stellen, die an die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes rühren. (Lebhafter Beifall.) Das wäre eine falsche Dyle- mmatik. Nicht annerkennung der Belagerung, nicht ein Gewaltfrieden, kein Schwertfrieden ist das Ziel der Reichsleitung. Sie will nur den Bestand des Reiches sichern gegen Ueberfälle, wie wir sie erlitten haben. Ich bitte, doch nicht immer Mißtrauen zu hegen, sondern Vertrauen. Ich danke Ihnen (zu den Sozialdemokraten), daß Sie jetzt die Führung in die Hände genommen haben. Ich hoffe, daß durch die Bewegung in ruhigeren Bahnen gelenkt, und der Ausstand sobald wie möglich zu Ende gebracht wird. Auf innerpolitischen Gebieten wird alles geschehen, um die Zusagen der Reichsleitung zu erfüllen mit der Forderung, die Polizei möge nicht nervös werden, sondern wir vollständig einverstanden. Aber ich bitte, auch auf der au- ßeren Seite keine Nervosität zu zeigen.

Die Streikbewegung in Mannheim.

7 Mannheim, 1. Febr. Während in Ludwigshafen die Arbeit heute früh wieder aufgenommen wurde, nimmt in Mannheim der Streik noch seinen Fortgang. Die zuverlässige Zahl der Ausständigen ist noch nicht bekannt. Die Arbeiter der Gas- und Elektrizitätswerke beschloßen, einer Entscheidung des engeren Ausschusses der Ausständigen entsprechend, die Arbeit fortzusetzen. Der engere Aus- schuß nahm mit Dank Kenntnis von der Bereitwilligkeit der fäbri- cationen, dem politischen Demonstrationsstreik sich anzu- schließen; er ersuchte sie aber, mit Rücksicht darauf, daß durch eine Rahmlegung des Gaswerks in erster Linie auch die eigenen Klassen- genossen betroffen werden, vom Eintritt in den Ausstand abzusehen. Der engere Ausschuß hielt es auch für „Vollst.“ für eine Selbstver- leumdung, daß die militärisch beurlaubten und abkommandierten Arbeiter die Arbeit fortsetzen, sofern der Unternehmer darauf beharrt.

Das „Mannheimer Tageblatt“ wurde auch in die Bewegung hineingezogen. Am halb 10 Uhr heute vormittag legten die Seher und Drucker die Arbeit nieder und verließen das Haus, um erst nach- mittags 2 Uhr wieder anzutreten. Dieser „Sympathieausstand“, so kurz er war, zwang den Verlag, die Ausgabe der Zeitung auf den Nachmittag zu verschieben. Die Arbeitsniederlegung, die durch einen unterrichtslosen Laufzettel veranlaßt wurde, wird noch die zahlreich- sten Organisationen beschäftigen.

Der stellv. Kom. General des 14. Armeekorps hat heute durch Anschlag an den Plakaten hier einen Aufruf erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Arbeiter sich täuschen, wenn sie glauben durch Einstellung ihrer Tätigkeit dem Frieden zu dienen. Der Aufruf betont, wie unsere Feinde jubeln und wie der englische Minister schon von einer inneren Revolution bei uns spreche. Der stellv. Kom. General sagt in dem Schlusswort seines Aufrufes an die Arbeiter: „Es kann Euer Wille nicht sein, den Arm des Kampfes der Feinde zu lähmen, den Mut des schon geschwächten Feindes wieder zu beleben. Noch ist die Zahl unserer Gegner übergroß! Noch zielen sie alle unverhüllt auf das Herz des deutschen Volkes, auf sein wirtschaftliches Leben, das allein uns alle ernährt. Des- halb: Weib! treu Euerer Verdernpflicht, kehrt zum Werke zurück!“

Im Nebenlokal des Hofengartens fanden heute zwei zahl- reich besuchte Versammlungen der Streikenden statt, die von den be- zogen sozialdemokratischen Parteien einberufen waren. Reichstagsab- geordneter Oskar Beck erklärte in der ersten Versammlung in seiner Rede dem „N. B. L.“ zufolge:

„Die Gründe zu unserem Verhalten liegen in unserem eigenen Lande, in unserem eigenen Volk. (Sehr richtig.) Wir demonstrieren nicht für eine Niederlage Deutschlands. (Sehr richtig.) Nach wie vor stehen wir auf dem Standpunkt, daß wir bis zum letzten Mann unsere Pflicht tun, um den Feind vor unseren Grenzen abzuwehren. (Sehr richtig.) Den Frieden der Bevölkerung, den wir schon seit langem proklamieren, den führen wir heute. (Sehr richtig.) Wenn wir heute zu Demonstrationen aus den Fabriken hinausgehen, so hat uns dazu die politische Richtung gezwungen, die in ganz Deutschland für die gegenseitigen Ziele demonstrierte. (Sehr richtig.) Wenn man uns alle anderen Mittel unterläßt, unsere Meinung in diesem entscheidenden Augenblick zur Geltung zu bringen, ist das, was jetzt geschieht, die notwendige Konsequenz. (Sehr richtig.) Das ist im Gegensatz zu der amerikanischen Bürgerbewegung der wahre Sinn unserer Demonstration, und dabei wollen wir auch bleiben, mag kommen, was will.“ (Stürmisches sehr richtiges und handclaffendes.)

Darauf richtete der Vertreter der unabhängigen Sozialdemokra- ten das Wort an die Versammlung und wies ebenfalls die amerikani- sche Nachricht zurück. Redner gibt dann Kenntnis von der Wahl eines engeren Ausschusses von 10 Männern und 2 Frauen, sowie eines weiteren Ausschusses von 50 Mitgliefern.

Redner legt dann dar, wie die Regierung bei Kriegsausbruch verfahren habe, daß es sich um einen reinen Parteibeauftrag handele, wie dann am 19. Juli 1917 die Friedensresolution gefaßt sei, der die Unabhängigen nicht zustimmten hätten. Die alte Sozialdemo- kratie trane ein Stück Mitverantwortung für die Wehrheitspolitik. Lebensur, Saase und Scheidemann seien in dieser Angelegenheit er- freulich eingewesen. Die Massen müssen jetzt beweisen, daß sie hinter ihren Führer stehen, die den Unabhängigen Frieden verlangen. Arbeitervertreter der verschiedenen Länder müssen zu den Friedensver- handlungen hinzugezogen werden. (Sehr richtig.) Zur innere Be- rufung verlangen wir, daß die Lebensmittel anders erfaßt und gleichmäßig verteilt werden. Dann verweisen wir auch auf Gründen der Gerech- tigkeit auf die besonderen Arbeitsverhältnisse. Der Belagerungszustand muß aufgehoben werden. (Sehr richtig.) Es war uns zu denken ge- sagt worden, daß er nur wenige Monate bestehen solle. Wir verlangen weiterhin Pressefreiheit. Die Arbeitseinsatzgesetzgebung muß wieder in Kraft treten. Die Gewerkschaftstätigkeit muß frei werden, damit unsere Rechte vertreten werden können. Tausende von Ar- beitern und Arbeiterinnen haben trotz der großen Einkünfte der Ar- beitgeber nicht die Wut, daß sie in den heutigen unruhigen Zeiten aus- kommen können. Außerdem verlangen wir Freilassung derjenigen, die nach bestem Glauben für ihre Ideale gekämpft haben. Das Rede- wort, daß über einzelne Leute verhandelt wurde, ist ebenfalls aufzu- heben.

Wir verlangen auch Befestigung des politischen Klassenkampfes. Ihre Forderungen verlangen wir Befestigung der Arbeit, können keinen Ausnahmestatus mit Arbeitervertretern. (Sehr richtig!) Das Kon- kurrenzverbot muß auch in den Gemeinden befestigt werden. Eben- so brauchen wir das Frauenwahlrecht.

Wir sind keine Vaterlandsschwärmer. Wir bewilligen alles für die Verteidigung, aber für Eroberungen lehnen wir alles ab. (Vas- se, Handclaffen.) Wir haben große Opfer im Kriege gebracht. Ich kann nicht sagen, daß Sie aus den Betrieben fortgeschickten seien, da müssen Sie sich selbst helfen und müssen es selbst verantworten. Es muß aber eine gewisse Disziplin herrschen. Die Behörden haben uns das Vertrauen geschenkt, daß wir selbst Ruhe, Ordnung und Dis- zipline aufrecht erhalten.

Durch Handclaffen wird festgestellt, daß die von Redner vor-

gelesenen und begründeten Forderungen einstimmig angenommen werden.

Darauf wird die Versammlung geschlossen und der Saal leert sich rasch und in größter Ordnung. Dann schloß sich die zweite Ver- sammlung an, die aber nur von einem Drittel der ersten Anteilneh- mern besetzt war.

Rein Streik in Karlsruhe.

△ Karlsruhe, 2. Febr. Wie uns von unterrichteter Seite mit- geteilt wird, war auch hier von einer gewissen Seite, meistens jünge- ren Leuten, in den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken ein Ausstand beabsichtigt; es sollte am Donnerstag mittag die Ar- beit ausgesetzt und eine „Friedens“-Versammlung abgehalten wer- den. Dank dem Verhalten der Gewerkschaften und besonders der einschlägigen älteren Angestellten, die jede Arbeitseinstellung strikte ablehnten, kam die von einer kleinen Minorität geplante Demon- stration nicht zustande. Man kann mit Recht behaupten, daß die Be- wegung, wie sie mancherorts sich gezeigt hat, in der badischen Reiz- berg keinen Boden gefunden hat, im Gegenteil, sie wird von allen vernünftigen Arbeitern aufs Entschiedenste verurteilt.

Auf den Straßen Wiens und Berlins.

W B. Stockholm, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Eine Depesche der Petersburger Telegraphenagentur befragt, daß der Kampf für den Frieden nicht am grünen Tisch, sondern auf den Stra- ßen Wiens und Berlins ausgetragen würde.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Zu den englischen Verlusten.

W B. Bern, 1. Febr. (Nicht amtlich.) In der Zeit vom 1. bis 10. Jan. 1918 haben die Engländer nach eigenem Ein- geständnis 836 Offiziere und 30 752 Mann an Toten, Ver- wundeten und Vermissten verloren. Nicht eingerechnet ist dabei die erhebliche Zahl an Kranken, die infolge der schlechten Stellungenverhältnisse bei den Engländern besonders groß ist.

Verhärzung des Schweizer Grenzschutzes.

— Bern, 1. Febr. Die allgemeine äußere und innere Lage läßt es dem Bundesrat als notwendig erscheinen, die zurzeit für den Grenzschutz aufgestellten Truppen durch Bildung einer Reserve zu verhärteln. Er hat deshalb beschlossen, die 12 In- fanteriebrigade, die Gubtenabteilungen 2 und 4 und einen Zug der Telegraphenkompanie 4 auf Mittwoch, den 6. Fe- bruar, aufzubieten. (Ziff. 3g.)

Der Luftangriff auf Paris.

W B. Paris, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Die Agence Haas meldet amtlich: Die Zahl der Verluste infolge des Luftangriffes am Mittwoch ist jetzt bekannt. 36 Tote, darunter 22 in Paris und 14 in der nächsten Umgebung, waren die Opfer des feind- lichen Angriffes, unter ihnen eine große Anzahl Frauen und Kinder. Drei Hospitäler wurden von Bomben getroffen und in einem von ihnen brach ein Brand aus. Alarm wurde so- gleich in der gewöhnlichen Weise geschlagen. Der Rettungs- dienst trat mit bemerkenswerter Schnelligkeit in Tätigkeit. Die Feuerwehre wurde namentlich von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr an 32 verschiedene Orte gerufen, sowohl in Paris wie in seiner Umgebung. Es war möglich, allen Anforderungen gleichzeitig nachzukommen und Material am in kürzester Zeit an den ver- schiedenen Angriffspunkten an. Die Hilfsorganisation war vollkommen. Insgesamt 60 unserer Flugzeuge stiegen auf, von denen etwa 30 beständig in der Luft blieben. In wenigen Minuten hatten sich die Verteidigungsgeschwader mit einer Patronenreserve bereit, die vor dem Alarm über Paris kreuzte.

— Berlin, 2. Febr. Nach einer Depesche des Berl. Lok- als, aus Genf zersetzte laut „Progrès de Lyon“ auf dem Flug de la Concorde in Paris vorgelassen im Morgengrauen fünfzehn Motorbesätze ein großes französisches Flugzeug- führer und Beobachter liegen im Sterben. Der Staatssekretär für französische Flugwesen erklärte, die Erfahrungen, die man in der Luftschlacht gesammelt habe, würden zu einer gründ- lichen Umgestaltung der Luftverteidigung der Hauptstadt führen.

— Berlin, 2. Febr. Bei dem Luftangriff auf Paris soll die Gesamtzahl der deutschen Fliegergeschwader sechs zu je zehn Apparaten gewesen sein.

Der Balkankrieg.

Eine Madenien-Offensive auf dem Balkan?

W B. Berlin, 31. Jan. (Nicht amtlich.) „Nationaltribüne“ vom 30. Januar schreibt: Die Entente verjucht, ihre Stel- lung auf dem Balkan zu stärken, wo eine Madenien-Offensive großen Stils spätestens im März erwartet werden kann. Auch in Bulgarien kommen demnächst deutsche Truppen an.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Rußland?

— Berlin, 2. Febr. Wie laut „Berl. Tagebl.“ der „Secolo“ aus Petersburg erklärt, erklärte Tracht im Kongreß der An- toiten, Rußland werde voraussichtlich einen Friedensvertrag unterzeichnen müssen, obwohl dies ein großes Unglück für das Land sei. Dieser Friedensvertrag ist nicht die Schuld der Sozialdemokratie. Er sei vom Jaren schon vorbereitet.

Aus dem neuen Rußland.

Sin neuer Attentatsversuch auf Lenin.

W B. London, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Reuters „Daily News“ erzählen aus Petersburg, daß ein neues Attentat auf Lenin im Gange sei. Ein junger Mann in Studentenkleidern brang in das Gewölbe-Taktat ein und gab Revolverkugeln ab, ohne Schaden anzurichten. Er wurde verhaftet.

Was esobert?

— Berlin, 2. Febr. Nach einer Meldung des „Nerich“, die laut „Berl. Tagebl.“ aus Haparanda nach Kopenhagen tele- graphiert wurde, können die norwegischen Truppen einen Ausbruch.

Die Zustände in Finnland.

W B. Stockholm, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Die finnische Gesandtschaft erhielt am Donnerstagabend ein Telegramm aus Helsinki, wonach russische Soldaten und rote Garbiken in Helsinki die Mitglieder des Landtages und die Bau-

direktoren verhafteten. Trotz und Lenin hätten gedroht, drei Regimenter nach Viborg zu senden und das Schutzkorps, die sogenannte Weiße Garde, zu vernichten.

Rußland und Rumänien.

W B. London, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erfahren aus Petersburg: Es wird berichtet, daß die Rumänen die Hauptstadt Bessarabiens, Kischinew, besetzt haben und ihren Vormarsch fortsetzen. In politischen Kreisen wird die Möglichkeit besprochen, daß die Befehle der Entente Rußland verlassen, wenn die russische Republik an Rumänien den Krieg erklärt. Gestern fand ein Gedankenaustausch zwi- schen den Ententegegnern und dem Vertreter Rumaniens statt. Mehrere Nachrichten fehlen.

Kriegs- und Friedensziele.

Von der neuen Konferenz der Alliierten.

— Genf, 1. Febr. Der Kriegsrat der Entente hielt gestern nachmittag in Versailles eine neue Sitzung ab, die bis 17 Uhr abends dauerte. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich erst morgen Samstag zum Abschluß gelangen. (Ziff. 3g.)

— Genf, 2. Jan. Wie dem „Berl. Lokals.“ von hier ge- meldet wird, bestätigt der „Petit Parisien“, daß nach der Berliner Konferenz ein gegen die Mittelmächte gerichteter Schriftstück veröffentlicht wird. Clemenceau hierüber befragt, erwiderte: „Ich nehme aus Versailles gute Eindrücke mit.“

— Lugano, 2. Febr. Von hier erfährt der „Berl. Lokals.“, daß nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Paris über die Verhandlungen der interaktivierten Konferenz abso- lutes Stillschweigen beobachtet werde. Alle Mitteilungen der Pariser Presse über den Gang der Verhandlungen entbehren der tatsächlichen Grundlage. Die Beratungen würden wahr- scheinlich mehrere Tage dauern.

Französische Besorgnis.

W B. Bern, 31. Jan. (Nicht amtlich.) In einem Leitartikel über die Besprechungen in Versailles verlangt „Excellior“ neuerdings die Bildung eines einheitlichen Kommandos der Entente. Jetzt, wo entscheidende Kämpfe bevorstehen, sei es unbedingt notwendig, dem deutschen Hindernis einen Entente-Hindernis gegenüberzustellen. „Excellior“ meint, die Hauptfrage sei die Verhinderung der Bildung eines Mitteleuropas. Dies sei die Hauptfrage, hinter der sogar die Frage des Vordringens zurückstehe. Frankreich wäre selbst nach Herausgabe des Vordringens nicht sicher, wenn es ein un- geheures Reich zum Nachbarn hätte, das Österreich-Ungarn, Deutsch- land, den größten Teil des Balkans und Rußland umfaßt. Gerich- tet man jetzt nicht ein mit dem Zusammenbruch Rußlands gleich- zeitig, so sei der Krieg für die Entente verloren selbst im Falle eines Sieges auf dem Schlachtfeld.

Frankreich und die italienischen Kriegsziele.

W B. Bern, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Die französische Presse be- schäftigt sich hauptsächlich vom Standpunkt der italienischen Kriegs- ziele mit der Konferenz zu Versailles. „Journal des Débats“ tritt erneut für die Durchsicht der italienischen Kriegsziele ein. Italien müsse sich mit den Slaven ver- einbaren und nur die Gebiete für sich fordern, in denen die Italiener vorzuziehen. Selbst bei einer derartigen Festsetzung seiner Kriegsziele erhalte Italien beim Friedensschluß immer noch mehr als Frankreich, Gasland und Amerika, die jedoch fastlich aus anderen Gründen in den Krieg eingetreten seien als Italien.

„Libération“ tritt gleichfalls für eine Verständigung Italiens mit den Slaven ein und meint, Delands habe sich in London bereits eine solche Aufforderung zugunsten des allgemeinen Wohls angetragen. Die Konferenz in Versailles werde wohl die Londoner Abmachungen Delands nur zu ratifizieren haben.

Auch von sozialistischer Seite werden verschiedentlich Wünsche auf eine Neuformulierung der italienischen Kriegsziele und Abgabe einer Kollektivklärung als Antwort auf die Reden der Staats- männer der Mittelmächte laut.

„Le Peuple“ behauptet, daß Wilson der Konferenz nicht persönlich beiwohnen könne. Eine Kollektivklärung der Entente wäre ein- mal mehr Donnerstags für Berlin und Wien. Für das Schweben der Entente können nur zwei Gründe vorliegen, entweder, daß die Alliierten sich nicht untereinander verständigen könnten, was sehr fragwür- dig wäre, oder daß die von den englischen Redatoren verlangten Friedens- handlungen schon vorbereitet würden; dies wäre das Beste, was ge- schehen könnte.

Die Alliierten und die Türkei.

W B. Genf, 1. Febr. (Nicht amtlich.) „Tribune de Genève“ schreibt, bei den Ententeregierungen herrsche Einmütigkeit darüber, daß die Türkei im Westen durch die Linie Enos- Mirdia begrenzt und im Osten auf Anatolien beschränkt wer- den solle.

Spanien zur Friedenszielfrage.

W B. Köln, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Madrid vom 28. Januar: Die Friedensreden des Grafen Helldorf, des Grafen Erenin und von Kühmann geben der „Corre- o“ von Madrid ein militärisches Urteil nachmals auf die Rückgabe der Kolonien an Spanien hinzuweisen. Spanien müsse vom Verbände ein- verstanden sein. Die Rückgabe oder die offene Ablehnung erzwinge die Rückgabe der Kolonien einrichten. Auch die Neuordnung der Kolonien sei für Spanien als Auswandererland wichtig.

„Debate“ schreibt zu den Friedensreden der Mittelmächte: Nur die unaufrichtige Kriegswirtschaft des Verbundes sei Schuld an der Verlängerung des Krieges. Aber seine Heuchelei könne niemals den Krieg beenden.

„Tribuna“ verzeichnet Äußerungen aus der Provinzgen- und bestätigt, daß in der Pariser Presse sich mehr und mehr die Aufklärung geltend mache.

Amerika und der Krieg.

Brasilien als Kriegsteilnehmer.

W B. Rio de Janeiro, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Santos. Zu den zwischen dem Minister des Aeußern Dr. Rilo Accacio und Apuel über die Beteiligung der brasilianischen Flotte am Krieges geschiedenen Notizen schreibt „Journal de Commercio“: „Brasilien ist sehr entschlossen, zu handeln. Es wird alle möglichen Schritte unternommen, um die Flotte der Alliierten zu unterstützen.“

W B. Rio de Janeiro, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Santos. Admiral Naves ist zum Chef der brasilianischen Flotte ernannt worden, die mit der Flotte der Alliierten zusammen- wirbeln soll.

Laxin-Konflikt
regel den Stahlgang
bei Erwachsenen und Kindern
Ärztlich empfohlen Originaldose Mk. 1.50

Amthliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Januar d. J. gnädig bewegen gefunden, dem derzeitigen Direktor der Akademie der bildenden Künste Professor Ludw. Hill in Karlsruhe den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Röhrenorden zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Febr. Die erste theologische Prüfung in diesem Jahre beginnt am 8. April, die zweite am 22. April d. J. Nähere Angaben finden sich in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs des „Kirchl. Anzeigers“ und „Verordnungsblattes“.

Mannheim, 2. Febr. In der letzten Stadtratssitzung wurde von dem Bericht über eine in den letzten Tagen im Hauptquartier stattgehabte Besprechung zwischen dem kommandierenden General der Luftkriegerkräfte und Städtevertretern über die Erfahrungen bei den Fliegerangriffen Kenntnis genommen.

Freiburg, 2. Febr. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat einen Erlaß über die Jugendfürsorge herausgegeben, in dem darauf hingewiesen wird, daß durch die lange Abwesenheit des Vaters und die teilweise außerhäusliche Beschäftigung der Mutter viele Kinder der Verwahrlosung zu verfallen drohen.

St. Märgen (Schwarzwald), 1. Febr. Der den vielen Besuchern unseres idyllisch gelegenen Schwarzwald-Lustkurortes wohlbekannte Pfarrer und Definitor Adolf Albricker ist gestern im 74. Lebensjahre hier gestorben.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Badische Presse.

Vom badischen Landtag.

Karlsruhe, 2. Febr. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, gibt es als sicher, daß die Zentrumsfraktion der 2. Kammer bei der für nächsten Dienstag nachmittag anberaumten Präsidentenwahl den Abg. Kopf als Nachfolger Dr. Zehntners vorschlagen wird.

Karlsruhe, 2. Febr. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer wurde ein von Mitgliedern der Zentrumsfraktion unterzeichneter Antrag eingebracht betreffend die Preisregelung bei Heulieferungen.

Mittel und Wege zur Fettversorgung des deutschen Volkes.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

Karlsruhe, 2. Febr. Die badische Landwirtschaftskammer weist in der landw. Presse Badens darauf hin, daß die Sicherstellung unserer Ernährung mit Getreide eine der wichtigsten Aufgaben unserer Ernährungswirtschaft ist.

jezt erschienene Sonderdruck wird sicherlich noch weitere Beachtung finden.

Kinderlesehalle. Leider hat der Besuch der Kinderlesehalle, Wilhelmstraße 14, im Vergleich zum vergangenen Winter besonders in den letzten Monaten erheblich abgenommen.

Ausstellung. Auf dem A. H. B. Block empfängt Köhler-Karlsruhe den Schmalen, Gaumeister Union-Spielkart, zum Kreiswettbewerbsspiele.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos, während des Monats Februar zeigt in der Galerie Moos.

Mauseken.

Roman von Horst Bodemer. (58. Fortsetzung.)

Der General rief sich die Stirn. Waldjassen ging ihm über die Nerven. Nichtig, das war doch Saynas Freund!

Gerda aber erinnerte Waldjassens Art zu sprechen an seine Schriftstellererei. Vielleicht war die für gewisse Menschen ein Sinn.

„Da jagte ihr ein eifriger Schauer über den Rücken. Hand er die Wahrlagerin vom Spielplatz zu Straßburg gewiesen, Augenlein gesagt. Vielleicht war doch etwas richtiges daran.“

„Sie würde sie unglücklich werden, das konnte man doch auch vorhersehen.“

„Diesem Besamensein hier mußte schließlich ein Ende gemacht werden.“

Der General merkte seinem Mauseken an, es wurde zu viel. „Sa, mein verehrter Baron, schade, daß meine Tochter nicht da ist.“

„Ich dank Ihnen, das sehen Sie jetzt mit mir unferen Karl.“

„Sie ganz offen! Soweit ich Ihnen Bescheid geben kann, solls herzlich gern geschehen, denn ich bin feiner, der sich ein Blatt vor den Mund nimmt!“

„Du aber, Mauseken, wirst sicher gern entschuldigt, wenn du dich jetzt zurückziehen willst.“

herzlich gern geschehen, denn ich bin feiner, der sich ein Blatt vor den Mund nimmt! Nee, nee, ganz und gar nicht!.. Du aber, Mauseken, wirst sicher gern entschuldigt, wenn du dich jetzt zurückziehen willst. Laß dich ordentlich fürken von der Bleichert!

Rasch erhob sich Waldjassen, bat Gerda, sich ja nicht stören zu lassen. Er habe noch vierzehn Tage Urlaub und hoffe, sie bald wiederzusehen!

„Verzeihen Sie, aber das viele, das auf mich eingestürzt ist in den letzten zwei Jahren...“

„Aber gnädiges Fräulein, was bedarf es da noch der Entschuldigung? Ich sehe ja, daß ich zu ungelogener Zeit gekommen bin, Ihre Frau Mutter verzeiht, Sie haben gerade einen achtstündigen Lagerdienst hinter sich!“

„Nur nicht weiterreden sollte er jetzt. Jedes Wort tat ihr weh.“

„Ich danke Ihnen, daß Sie Rücksicht üben!“

„Sie mußte sich zusammenehmen, um ruhig das Zimmer verlassen zu können.“

„Sie sehen selbst, heller Baron, höflich mitgenommen ist meine Entlohn, aber sie läßt nicht locker, will immer wieder nach Stolz! Knapp sechs Wochen haben wir sie mal zu Hause halten können!“

„Schließlich gibt doch in diesen großen Zeiten jeder sein Bestes her! Da kann man nicht immer so dremfen, wie es eigentlich vernünftig wäre.“

„Heute müßt ich aber wirklich nicht mehr fäden! Ich darf mich wohl gleich verabreichen, Herr General?“

„Also dann nächster Tage auf Wiedersehen! Ich werde es eilig haben, Ihnen meinen Gegenbesuch zu machen!“

Gerda Plantikows Spannkraft ließ nach, sobald sie ihr Zimmer erreicht hatte. Vor ihrem Schreibtisch stand ein bequemer, heller Korbsessel, den hatte ihr Großvater zu Weihnachten geschenkt.

„In den laut sie, sah wie gestresst abwesend da — und gab sich dann einen Ruck. Nur nicht schwach werden.“

„Auch die vierzehn Tage gingen vorüber, dann lehrte Waldjassen an die Front zurück. In einer Woche war sie ja auch schon wieder in Stolz — Gott sei Dank!...“

„Da erst entdeckte sie zwei Briefe auf ihrem Schreibtisch. Im Laufe der Woche waren sie gekommen.“

„Jupp Horres' Handschrift trugen die nicht. Aber sie öffnete sie, sah nach den Unterschriften, von ihm stand sicher nichts in den Briefen, da legte sie sie beiseite, griff nach ihrem kleinen Schlüsselbund, schloß das Mittelfach des Schreibtisches auf, rechts in der Ecke lag der lange Brief, den Jupp Horres ihr nach Ostpreußen geschrieben.“

„Sie kannte ihn längst auswendig und las ihn doch wieder. Zeile für Zeile. Die Antwort war sie ihm schuldig geblieben. Was hätte sie ihm auch — damals schreiben sollen? Man blieb im Leben so viel schuldig und vergaß es dann, zu begleichen in der Eile und Hüt der Ereignisse.“

„Schulden, die sich in Zahlen nicht ausdrücken ließen, und die doch so schwer drückten — ganz plötzlich. Schulden, die man — Neue nannte...“

„Über heute oder morgen auf diesen lieben Brief antworten, das konnte sie nicht mehr. Viel zu viel Zeit war verstrichen. Und wenn er die Karte, die sie mit dem Major Gahl geschrieben, aufsteckte als die Laune eines Augenblicks, oder als eine Aufforderung, mit zu unterschreiben, der sie sich nicht hatte entziehen können, so war die Schlussfolgerung wohl zu verstehen. Des lange Schweigen war ein Fehler gewesen.“

„Ich nein, der Ausdruck war viel zu mild. Jede seiner Zeilen schrie ihr förmlich zu: ich hab dich lieb — ich hab dich lieb! Wer Jupp Horres kannte, fühlte das heraus, aus all der Lustigkeit, die dem Briefe doch nur das äußerste Gepräge gab.“

(Fortsetzung folgt.)

Bei Kopschmerz... irrovantille... Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 178 Apotheken.

Dipl.-Ing. Oskar Wielandt Martha Wielandt, geb. Koch Karlsruhe Vermählte Januar 1918. im Felde

Waffershand des Monats. Sanktveriet, 2. Febr. morgens 6 Uhr 1.10 m (1. Febr. 1.28 m) Aechl, 2. Febr. morgens 6 Uhr 3.11 m (1. Febr. 2.35 m) Maxan, 2. Febr. morgens 6 Uhr 2.75 m (1. Febr. 3.80 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Samstag, den 2. Februar. Artillerieclub, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung in der Kronenhalle. Gesangsverein Badenia, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Ver. ehem. 11er, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Donnerstag früh meine innigstgeliebte, herzengute Frau, unsere edle, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Kathi Homburger, geb. Adam

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet, im 49. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerze:

- Franz Homburger, Fabrikant. Rosa Seyfried, geb. Homburger. Franz Homburger, z. Zt. im Felde. Hans Homburger, z. Zt. im Felde. Karl Seyfried, Hauptlehrer, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 18, I. den 31. Januar 1918. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle in Rastatt aus statt.

Die Trauerfeier für Herrn Professor Max Lieber

Major der Landwehr-Feldartillerie a. D.

findet Sonntag, den 3. Februar, nachmittags 1 Uhr, in der Friedhofkapelle statt; daran anschließend Ueberführung nach Charlottenburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, guten Gatten, unsern Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Christian Ade Landwirt

im Alter von 76 Jahren, Mittwoch nacht durch Herzschlag in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sofie Ade Wwe.

Familie Blakkob.

Familie Christian Ade.

Familie Franz Ade.

Familie Gustav Ade.

Familie Karl Ade.

Familie Adolf Ade

und Enkelkinder.

Singen, Amt Durlach, den 1. Februar 1918.

Karlsruhe, Rippurr, Die Beerdigung findet heute Samstag, den 2. Febr., nachmittags 3 Uhr, in Singen statt.

Am 31. Januar verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Betty Moeller geb. Widmann

im 60. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Eduard Moeller, Direktor.

Georg Moeller, Leutn. d R., im Felde.

Walter Moeller, Unteroffizier, im Felde.

Otto Moeller, Leutn. d. R., i. Gefangenschaft.

Edy Moeller, Schütze, im Felde.

Biebrich a. Rh., 1. Februr 1918.

Wiesbadener Allee 48.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 3. Februar, 4 Uhr nachmittags, auf dem Friedhof in Biebrich statt.

Trauerbriefe u. Dankfagnungsharteu werden angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Ankauf von Gold, Silber Platin und Juwelen

bei der Gold- u. Silberankaufsstelle, Karlsruhe, Stefaniensstraße 28.

geöffnet: Montag und Mittwoch von 10-12 Uhr, außerdem täglich während der besonderen Juwelen- und Goldankaufswche

von Sonntag, den 17. Februar, bis einschl. Sonntag, den 24. Februar 1918.

Jeden Einlieferer wird ein Ehren Diplom und bei Einlieferungen über 50 eine Denkmünze eingehändigt. Ferner erhält jeweils der 100. Einlieferer ein Lebensblatt nach dem Gemälde von Prof. Kampf. Geld nach dem Eisen. Kollapsen 1818 mit Widmung. Außerdem ist beabsichtigt, die Liste der Einlieferer öffentlich bekannt zu geben.

Gewinn und patriotische Tat

Die günstigste Gelegenheit zum Verkauf von Juwelen zum hohen Auslandspreise bietet die Ablieferung an die Goldankaufsstellen. Gleichzeitig eine patriotische Tat!

Warnung und 100 Mk. Belohnung!

In der Südfabrik Waldstraße 56, wurden im Januar 40-50 Rollen schwarze Webstoffe entwendet. Die Seide ist auf Bahnen geliebt und tragen die Rollen das Zeichen 60/3 600 Meter. Jede Rolle ist mit einer Gummischleife umwickelt und trägt den Namen des Fabrikanten: Eduard Kupfer, Ansbach. Es wird vor Ankauf und Verarbeitung der Seide gewarnt, dagegen erhält derjenige eine Belohnung von 100 Mark, der den Täter ermittelt, oder zur Ermittlung desselben führt.

Georg Johann, Südfabrik, Karlsruhe, Waldstraße Nr. 56.

Wäsche, Strümpfe etc.

werden gut und billig geliebt. Seiffenstr. 51, 1 Trepp.

Gabe noch laufend an Großisten und Wiederverkäufer angeboten!

la. Suppenwürze

gar. 20/22 Vol. % Eiweißgehalt, von großer Ausgiebigkeit und feinstem Fleischbrühgeschmack.

A. Schädlcr, Karlsruhe i. B. Telefon 3660. Kaiser-Allee 49.

Brennholz-Verkauf.

Wir haben auf unserem Lagerplatz, Ecke Gernien- und Oweibstraße, lagerndes Brennholz zu verkaufen.

Brnds & Hörner, Büro Kaiser-Allee 97.

Kisten, 200 große, 100 kleine.

zu verkaufen. G. Ziwia, Markgrafenstraße 8. Telefon 2191.

Ich habe anzubieten: 50 Kisten Siegel- u. Backlack, schwarz, in Stangen, 5 Stück auf 1 Fd., in Cartons à 10 Stück, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Glaschenlack, schwarz, zum Verfestigen von Flächen, zum Aufkleben im Siegel, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

50 Kisten Kaffeebohnen, in Kisten à 100 Stück netto zu 250,- per Kiste, excl. Fracht, franco dort.

Zu verkaufen Haus zu verkaufen.

4 Zimmer, Südwestlage, mit großer Einfahrt, Schönen 2 und 3 Zimmer-Bauanlagen und Garten, gut rentierend, 10-15000 A. Inhabers. Angebote bei der, erst unter Nr. 1314 die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Landauer

und Coupé, wie neu, wegen Nichtgebrauch preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 427a an die „Bad. Presse“.

Büfett

Nollbüro, Schrank, Waldsch, 6 Stühle (massiv), Derranzimmer: eichen, Spielzimmer: Büfett, russisch, 4 Stühle u. Reden. 33189

Biktoriamagen.

Su erst unt. Nr. 33587 an die „Badische Presse“.

Schlaummereinrichtung.

Schreibisch, Sofa, Diwan, Glastisch, 2 Stühle, Waldsch, u. Nachtsch, einzeln, und 1000l Betten, Füher- u. Kleiderstände, Polster- garnituren, Kommoden, Klaviersch, Trüma, Arz- beng, etc., Küchenstände, 100l versch. Möbelstücke preiswert zu verkaufen. Neukan. Möbelfabrik, Kammstraße 6, im Hof.

Möbel-Verkauf.

Regen Aufgabe einer möbl. Wohnung ist eine 3 Zimmer-Einrichtung ganz od. in Einzelstücken gegen bar zu verkaufen. Ansehen nur Dienstags, Donnerstag u. Samstags von 8-5 Uhr. 40822 Gottesackerstr. 29, II.

Wohneinrichtung (neu) billig zu verkaufen.

Waldhornstr. 44 im Laden, Speier, Dreier.

Holl-Schreibmaschine

für nur 180,- abzugeben. 33596 Röhrengasse 37, I. Schöne, Nähmaschine für 60,- zu verff. 33597 Schönenstr. 53, Hof bart.

Nähmaschine

bereits neu, ist zu verkaufen bei 1484 Daring & Rieger, Marienstr. 63.

Herren- u. Damenrad.

beständig, Summi, zu 35,- abg. Fahrradbidg. 33599 Schönenstr. 53, Hof.

1 Invalidentrad

(Selbstfahrer) zu verff. 33601 Buchal 1/8, Erbstr. 16, I. Stad. 892a

Reines Grammophon

mit Platten, bestkl. 33602 billig zu verkaufen. 33602 Schönenstr. 53, 2. Et.

Schön, kleiner Herd

wie neu, zu verff. 33603 Schönenstr. 53, 2. Et.

Residenz-Theater

Waldstraße. Samstag bis einschl. Dienstag.

Die Faust des Riesen

2. Teil mit Henny Porten

in der Hauptrolle. 1510

in der Hauptrolle. 1510